

Impressionen vom ENOTHE-Kongress 2019

(Eleni Kourkouraidou) Mit einem ganz herzlichen „Καλημέρα!“ (Kalimera) wurden ungefähr 350 Studierende und Lehrende aus 30 europäischen Ländern zum 25. Mitgliedertreffen des European Network of Occupational Therapy in Higher Education (ENOTHE) begrüßt. Das Treffen fand in diesem Jahr vom 17. bis 19. Oktober 2019 in Athen, Griechenland, statt. Der ENOTHE-Kongress bietet jährlich sowohl Studierenden als auch Lehrenden die Möglichkeit, die Ergotherapie als Beruf und als Studium im europäischen Kontext zu betrachten und sich über aktuelle Themen auszutauschen. Außerdem bietet er Studenten die Möglichkeit, sich mit Kommilitonen aus anderen Ländern zu vernetzen.

Die Teilnehmer konnten sich bei zahlreichen Veranstaltungen, Workshops und Präsentationen zu unterschiedlichen Themen oder auch abends beim gemeinsamen Dinner kennenlernen. Hier wurde deutlich, dass sich Studierende gerne über das Studium, ihre Erfahrungen und Interessen austauschen. Die Zusammenarbeit in Meet-ups und Workshops sowie der Austausch über ähnliche Erfahrungen schuf ein Gemeinschaftsgefühl und ermutigte zu weiterem Engagement und landesübergreifenden Projekten.

Die Eröffnungsrede hielt ENOTHE-Präsidentin Marie-Antoinette Minis. Keynote-Redner waren Dr. Theodosios N. Pelegrinis (University of Athens, Griechenland), Nadine Blankvoort (Amsterdam University of Applied Sciences, Niederlande), Elisa-

beth Fattinger (FH Joanneum University of Applied Sciences, Österreich), Filip Dejonckheere (Artevelde University College, Belgien) und Lilliya Todorova (University of Ruse, Bulgarien).

In diesem Jahr waren Mitglieder von SPOT (Student Plattform of Occupational Therapy) in den Workshops und Präsentationen präsent. Sie motivierten Studierende der verschiedenen Hochschulen, an sogenannten mini SPOTS teilzunehmen. Die Plattform ist unter www.spoteurope.eu/ zu erreichen.

Als Studentin der Alice-Salomon-Hochschule Berlin nahm ich ohne einen Vortrag oder ein Projekt am diesjährigen Treffen in Athen teil. Der internationale Austausch und der neue Input außerhalb eines Klassenraumes war eine sehr inspirierende Erfahrung für mich und hat meine berufliche Identität für meine zukünftige Arbeit als Ergotherapeutin unterstützt und bereichert.

Im Workshop „Bootcamp Style: Call-to-Action“ von Nadine Blankvoort, Temple Moore, Kim Roos und Dr. Sandra Schiller hatten wir beispielsweise die Möglichkeit, uns mit dem Thema „Educational Activities with Displaced Persons“ auseinanderzusetzen. Der Workshop bestand aus drei Teilen. Studierende und Lehrende konnten sich austauschen und dokumentieren, wie viel über das Thema in der Ausbildung vermittelt wurde und wie groß die Nachfrage und das Interesse am Thema sind. Die Ergebnisse waren erstaunlich! Wir



alle haben gemerkt, dass uns viele Inhalte über die Arbeit mit Flüchtlingen fehlen. Diese Zusammenarbeit ermutigte mich, in einer internationalen studentischen Arbeitsgruppe teilzunehmen und dieses Projekt aus einer studentischen Sicht zu betrachten und weiterzuentwickeln.

Jetzt schon vormerken:

Das nächste Jahrestreffen findet im Rahmen des zweiten COTEC-ENOTHE-Joint Congress vom 23. bis 26. September 2020 in Prag statt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://enothe.eu/>